



Christkindlesmarkt doch auf dem Marienplatz

Umbauarbeiten in der Hauberstraße und am Kirchplatz beginnen am 14. Juli - Bauarbeiten vergeben

Von unserem Redaktionsmitglied
Wilhelm Unfried

Mindelheim
Zwei wichtige Entscheidungen traf der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung: Der Christkindlesmarkt wird zumindest in diesem Jahr wieder am angestammten Platz am Marienplatz stattfinden. Dazu der Bürgermeister: „Wir konnten in der Kürze der Zeit nicht so viele Fieranten für einen Christkindlesmarkt am Forum gewinnen.“ Weiter werden unmittelbar nach dem Frundsbergfest in der Hauberstraße die Bagger anrollen, die Platzneugestaltung um die Stadtpfarrkirche kann beginnen.

Wie berichtet hatte der Stadtrat im Frühjahr den Christkindlesmarkt an das Forum verlegt. Vorausgesetzt, man werde auch entsprechende Händler und Aussteller finden. Parallel dazu soll der Christkindlesmarkt durch ein attraktives Rahmenprogramm „Weihnachtsstadt Mindelheim“ aufgewertet werden.

Was viele befürchtet hatten, trat nun ein. In der Kürze der Zeit konnte die Stadt nicht die notwendige Anzahl an Fieranten gewinnen. Dazu Bürgermeister Dr. Stephan Winter vor dem Stadtrat: „Auf 40 Anfragen an bisherige und neue Teilnehmer für einen Christkindlesmarkt erhielten wir nur 15 Antworten. Davon sprachen sich nur vier Fieranten für die Teilnahme am Theaterplatz aus.“

Man werde den neuen Platz wohl nur durch intensive Gespräche „verkaufen“ können, dazu habe die Zeit nicht ausgereicht. Man wolle deshalb für 2004 einen neuen Anlauf nehmen, so Dr. Winter weiter. Deshalb solle der Stadtrat nun zustimmen, den Christkindlesmarkt am Marienplatz zu belassen, allerdings sollen die Öffnungszeiten um eine Stunde auf 15 Uhr vorverlegt werden. Das Kunsthandwerkerdorf könnte alternativ nur an beiden Wochenenden von Freitag bis Sonntag

besetzt sein, doch dies ist noch mit den entsprechenden Fieranten zu klären. Der Christkindlesmarkt öffnet am Freitag, 5. Dezember, seine Pforten und dauert bis zum 14. Dezember.

Zweiter Bürgermeister Heinz Drexel (Freie Wähler) meinte, er sei von Anfang an skeptisch gewesen. Das vom Kulturamt euphorisch vorgetragene Konzept sei wohl nicht ganz durchdacht gewesen. Er verwahrte sich auch gegen eine Aussage des MN-Werkekrees, dieser habe keine Änderung des Standortes gewollt. Von dieser Seite sei erstmals die Schranne ins Gespräch gebracht worden. Drexel sprach sich auch klar für eine Verlängerung des Marktes bis zum 18. oder 20. Dezember aus.

Über ein Jahr Vorlaufzeit

Ludwig Gilg (CSU) machte an Hand von eigenen Erfahrungen in der Vergangenheit deutlich, dass ein gut geplanter Markt über ein Jahr Vorlaufzeit brauche. Deshalb müsse man schon in diesem Herbst den Christkindlesmarkt 2004 angehen, denn nur so könne man auch Qualität bieten. Er denke da wieder an eine Einladung an Glasbläser und Holzschnitzer. Fraktionsvorsitzender Dr. Manfred Schmid meinte: „Wir bleiben heuer am Marienplatz und werden versuchen attraktiver zu werden.“

Peter Schmid (SPD) meinte, dann solle man doch gleich auch beschließen, den Christkindlesmarkt am Marienplatz zu belassen. Dazu meinte Dr. Winter: „Ich will den Christkindlesmarkt nicht gegen den Willen der Anlieger am Marienplatz lassen!“ Den Christkindlesmarkt gar noch vor dem Verwaltungsgericht durchzusetzen, das sei für ihn ein „Trauma“.

Franz Vogt (CSU) meinte trotzdem, der Stadtrat solle den Mut haben, den Christkindlesmarkt um mindestens zwei Tage zu verlän-

In der guten Stube der Stadt, dem Marienplatz, wird auch heuer wieder der beliebte Christkindlesmarkt stattfinden. Allerdings hat das Rathaus die Hoffnung noch nicht aufgegeben, den Markt im nächsten Jahr auf den Theaterplatz zu verlegen. Bild: un



gern. Am Ende stimmten dann alle Räte dem Vorschlag der Verwaltung zu, den Christkindlesmarkt heuer am Marienplatz zu belassen. Er dauert vom 5. bis 14. Dezember.

Umbau beginnt

Nicht mehr die Maßnahme an sich, sondern nur noch die Auftragsvergabe stand dann noch für die Umgestaltung der Hauberstraße und des Kirchplatzes an. Nach Worten von Bürgermeister Dr. Stephan Winter werden die

Bagger am 14. Juli anrollen. Der Einweihungstermin im Oktober stehe schon. Erfreulich sei, dass die Kosten niedriger als geplant ausfallen würden.

Der städtische Anteil liege jetzt bei 244 299 Euro, also rund 120 000 Euro niedriger als geplant. Damit dürften sich auch die Kosten für die Anlieger reduzieren.

Den Auftrag erhielt die Firma Fassold aus Untermeitingen, da sie das günstigste Angebot vorgelegt hat. Vermutlich erfolgt der Straßenausbau mit chinesischem abgesetztem Granit.

ÜBRIGENS

Chinesische Treppe

Mindelheim dürfte bald um eine Attraktion reicher sein. Können andere Städte mit spanischen Treppen aufwarten, so gibt es in der Kreisstadt bald einen chinesischen Aufgang zur Stadtpfarrkirche. Der Grund: Der Granit, mit dem die Hauberstraße sowie die Umgebung und der Aufgang zur Stadtpfarrkirche bald gepflastert sein werden, soll aus China stammen. Dies teilten die Architekten Holl und Appelt bei der jüngsten Sitzung des Stadtrates mit, bei der die Aufträge vergeben wurden. Der chinesische Granit sei genauso gut wie der vom Bayerischen Wald, nur billiger. Dies schlug nicht zuletzt auf die Herstellungskosten durch, die Stadt wird fast 120 000 Euro weniger als berechnet bezahlen müssen.

Für den Laien ist das aber nicht mehr ganz nachvollziehbar. Ich lernte in der Schule, dass zu den Herstellungskosten der Transport dazu gezählt wird. In der heutigen globalisierten Welt scheint diese Binsenweisheit nicht mehr zu stimmen. Man hat fast schon den Eindruck, die Transportkosten würden keine Rolle mehr spielen. Kein Wunder, dass unsere Straßen überfüllt sind. Oder sind die Abgaben für den Transport, der ja auch die Umwelt belastet, ganz einfach zu niedrig?

Wilhelm Unfried

MINDELHEIM

Generalprobe für die Landsknechte

Mindelheim (sh). Die Generalprobe für die Landsknecht-Paraden findet heute, Mittwoch, um 21 Uhr auf dem Markt statt. Die historischen Gruppen sollen sich im Kostüm ab 20.30 Uhr bereit halten. Die Maximilianstraße ist heute ab 18 Uhr gesperrt. TV Allgäu und die BR 3-Abendschau werden schon heute präsent sein.

Kostenfreie Stadtführung

Mindelheim (mei). Einen kostenfreien Stadtrundgang durch die Mindelheimer Altstadt bietet das Verkehrsbüro Mindelheim am Samstag, 28. Juni, an. Unter anderem können die Teilnehmer an diesem Nachmittag die Herz-Jesu-Kirche besichtigen. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Theaterplatz. Dauer etwa eineinhalb Stunden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

SPD tagt heute

Mindelheim (mz). Die Jahreshauptversammlung der SPD Mindelheim beginnt heute um 20 Uhr im Restaurant Bürgerstuben.

DER BESONDERE FILM

Der Ring des Buddha

Türkheim (kari). „Der Ring des Buddha“ läuft in der Reihe „der besondere Film“ im Filmhaus Türkheim am Mittwoch, 25. Juni, um 20 Uhr. Geheimnisvolle, magische Landschaften. Unerforschte, unzulängliche Gebiete. Wilde Ursprünglichkeit und tiefe Ruhe. Das ist Nepal. Hier beginnt die wahre Geschichte des Toni Hagen. Als erster Europäer durchquert er 1950 das „verbotene Königreich“ und wurde somit zur Legende. Jetzt ist er gekommen um einen alten Freund auf seiner letzten Reise zu begleiten. Aber Hagen kommt zu spät. Der Mönch und sein Gefolge haben das Kloster verlassen. Ihr Ziel ist unbekannt.

POLIZEI-REPORT

Pkw übersehen

Mindelheim (kari). Am gestrigen Dienstag, 24. Juni, wollte ein Pkw-Fahrer in der Bad Wörishofer Straße in Mindelheim abbiegen, musste jedoch wegen Gegenverkehr anhalten. Der nachfolgende Pkw-Fahrer übersah den stehenden Pkw, was zu einem Auffahrunfall führte. Es entstand ein Sachschaden von 2000 Euro.

SO ERREICHEN SIE UNS

Mindelheimer Zeitung
Maximilianstr. 14, 87719 Mindelheim
Gärtnerweg 7, 86825 Bad Wörishofen

Lokalredaktion von 8-18 Uhr:
Telefon Mindelheim: 08261/991320
Telefax Mindelheim: 08261/991327
Telefon Bad Wörishofen: 08247/350320
Telefax Bad Wörishofen: 08247/350326
e-Mail: redaktion@mindelheimer-zeitung.de
Internet: www.MZonline.de
Anzeigenannahme: 08261/991310
in Bad Wörishofen: 08247/350310
e-Mail: anzeigen@mzonline.de
Abo-Service/Zustellung: 08261/991330
in Bad Wörishofen: 08247/350330

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: 0821/777-2033
Bayern, Politik: 0821/777-2054
Sport: 0821/777-2140

Im Mittelpunkt der Sparkassen-Frundsberg-Ausstellung steht die in Erz gegossene Frundsbergstatue. Um sie versammelt sind auf unserem Bild von links: Gebietsdirektor Erwin Putz, der Leiter des Frundsberg-Festringes, Hermann Schuster, sowie Kulturamtsleiter Christian Schedler.



Ein geöffnetes Schatzkästchen als Anreiz und Einstimmung

Mindelheimer Museen stellen in der Sparkasse aus

Von unserem Redaktionsmitglied
Siegfried Hasler

Mindelheim
Medaillen sind zwar kein Zahlungsmittel, doch sie sind in zweifacher Hinsicht wertvoll. Zum einen als Zeugen längst vergangener Zeiten und zum anderen als wertvolle Stücke. So lag es nahe, dass in den Räumen der Sparkasse Mindelheim zur Einstimmung auf das Frundsbergfest - wie es Gebietsdirektor Erwin Putz ausführte - die edlen Stücke gezeigt werden.

Doch es geht bei dieser sehenswerten und übersichtlichen Präsentation nicht nur um das Edelmetall, sondern - so Kulturamtsleiter Christian Schedler - auch um wertvolle Schätze der Stadtgeschichte. Die Stammtafel der Familie Frundsberg, der rekonstruierte Frundsbergische Sippenaltar, die eindrucksvollen Lithographien, so vom „Lager von Bologna“, die prägnanten Stiche von Dominikus Custos, das Frundsberg-Gemälde von Christoph Amberger, Erinnerungen an die Frundsberg-Kinderfeste sowie an die Enthüllung des Frundsberg-Denkmales beim Rathaus, alte Zeitungsveröffentlichungen sowie Fotos bil-

den im Rund der Stellwände einen geschichtlichen und geschichtsträchtigen Kreis.

Auch optisch im Mittelpunkt steht eine in Eisenguss geformte Frundsberg-Statue. Mit den Entwurfzeichnungen für die Kleidung der Festzugteilnehmer von Ehrenbürger Erwin Holzbaur schließt sich die Runde.

Der Vorsitzende des Frundsbergfestringes, Hermann Schuster, sieht diese Ausstellung in einer „guten Tradition“. Seit Wochen und Monaten bereiten sich die unterschiedlichsten Gruppen auf das Großereignis vor. Drei Jubiläen gebe es zu feiern: Vor 550 Jahren wurde Georg I. von Frundsberg geboren; vor 130 Jahren (oder sind es gar 150 Jahre?) fand das erste Frundsberg-Kinderfest statt und vor 100 Jahren wurde das Frundsbergdenkmal am Rathaus enthüllt.

Schuster sah den informativen Wert der Ausstellung in der Aufzeichnung der frundsbergischen Tradition in Mindelheim. Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung von einem Quintett der Jugendkapelle.



Der Frundsbergische Sippenaltar aus den Jahren 1503/05 wird bei der Ausstellung in einer Reproduktion, fotografiert von Sepp Hartmann, gezeigt.
Bilder: S. Hasler

Altstadtfest: Etliche Neuerungen im Lagerleben

Zunftstraße wurde erweitert - Theaterverein Kemnat spielt auf der Bühne in der Mindelgasse

Von unserem Redaktionsmitglied
Reiner Wall

Mindelheim
Neben dem Festzug sind die Altstadtfeste einer der großen Höhepunkte beim Mindelheimer Frundsbergfest. Dabei wurde das Lagerleben heuer noch ausgeweitet. Das Fähnlein Ems lagert nun im Stadtgraben. Doch auch bei den anderen Gruppen gab es einige Neuerungen.

Ausgebaut wurde die Zunftstraße in der Fuggerstraße bei der Stadtbücherei. Hier kommen mit einer Schneiderei, dem Papiermacher und eventuell einem Silberschmied aus der österreichischen Partnerstadt Schwaz drei neue Zunfthäuser hinzu. Dagegen musste die Kegelbahn aus Platzgründen entfallen.

Im Lagerleben ist in der Fuggerstraße beim Frundsbergfährlein ebenfalls jede Menge geboten. So zeigt die Fechtgruppe des Fähnleins mehrmals täglich ihre Künste im Lager und zwar am Freitag um 19.45 Uhr, am Samstag um 19.30 und 20.30 Uhr und am Sonntag um 16, 19.30 und 20.30 Uhr.

Dazwischen kann es aber immer wieder

einmal zu „spontanen Rauffähndeln“ unter den Landsknechten kommen. Am Freitag um 22.15 Uhr, am Samstag um 21.30 Uhr und am Sonntag um 20.30 Uhr zeigt die Fechtgruppe ihr Können dann vor der Tribüne am Marienplatz.

Ebenfalls beim Lager des Frundsbergfährleins ist der Theaterverein Burgspiele Kemnat beheimatet. Er spielt auf der Bühne in der Mindelgasse mehrmals täglich das Stück „Der fahrende Schüler und das Teufelsbanner“.

Neu ist das Lager des Fähnleins Ems im Stadtgraben auf der Nordseite an der Teckstraße, mit reichhaltigen historischen Requisiten unter anderen drei großen Zelten, Baldachin, Wachturm, Grillfeuer, Zeughaus, Unterständen, Palisaden, Gefängnis und Foltergerät. Im Lager treten auch Gaukler und Trommler auf.

Fährlich Tobias Reimer, Feldwaibel Michael Striebel, Quartiermeister Andreas Haimerl, Wachtmeister Florian Vogt, Proviantmeister Hans Striebel, Rottmeister Patrick Reimer und Hurenwaibel Felix Pelzer. Eine Neuerung gibt es auch bei den Frundsbergsschützen im Innenhof der Engel-Apotheke. Sie bauen heuer in der Maximilianstraße neben dem schon traditionellen „Hau den Lukas“ auch noch einen entsprechenden „Kinder-Lukas“ auf.

Ein Fest für den Gaumen

Dagegen müssen die Frundsbergfestbesucher heuer auf die traditionellen Holunderküchle der Frundsbergsschützen verzichten, da der Holunder auf Grund der heißen Witterung schon längst verblüht ist.

Doch kommen die Feinschmecker weiterhin in den verschiedenen Lagern auf ihre Kosten, auch wenn bei einigen Gruppen nur Mitglieder verköstigt werden.

Von Landsknechtszungen (Fähnlein Lodron) oder Rahmflöckchen (Fähnlein Helfenstein) über Schmalzgebäckenes (Frundsbergsschützen) bis hin zu Spanferkel (Stadtwache), Wildgerichten (Jagdhornbläsergruppe) und

Steckerlfisch (Frundsbergfährlein) reicht die Palette. Weggefallen ist auch die traditionelle Rosswurst der Helfensteiner. Sie wurde aber durch eine im Geschmack ähnlich würzige Bratwurst ersetzt.

Die Lager im Überblick

Fähnlein Helfenstein: Imhofgasse und auf dem Platz vor der Sparkasse.

Frundsbergfährlein: Fuggerstraße und Mindelgasse

Fähnlein Lodron: Innenhof Gasthaus „Ochsen“ an der Imhofgasse

Gauklerlager (Stadtkapelle): Marienplatz

Steckenknechte: Mindelgasse

Windlichter: Innenhof Hotel Alte Post

Frundsbergsschützen: Innenhof der Engel-Apotheke in der Maximilianstraße

Stadtwache: Einlassstor, Kornstraße

Jagdhornbläser: Kirchgasse beim Einlassstor

Armbrustschützengilde Rechberg: westlich der Stadtpfarrkirche

Fähnlein Ems: Stadtgraben

Spielmannszug: Ecke Lautenstraße/Kleinhansstraße